



Insektenschutzgitter in der Wohngemeinschaft für Menschen mit Behinderung

Assistenz und soziale Teilhabe

Im vergangenen Sommer wurde etwas scheinbar Kleines für viele Menschen zu einer großen Belastung: In den Wohngemeinschaften in Gevelsberg fehlte an den Fenstern ein Insektenschutz. Für die 16 Erwachsenen mit Behinderung, die dort leben, bedeutete das viele unruhige Nächte. Wenn eine Fliege oder Mücke stört, kann man sich normalerweise helfen. Doch für Menschen mit starken Bewegungseinschränkungen ist das oft nicht möglich.

Die Bewohnerinnen und Bewohner werden im Alltag von Mitarbeitenden der Stiftung Volmarstein begleitet. Das Gebäude selbst gehört jedoch nicht der Stiftung – deshalb gab es zunächst keinen Schutz an den Fenstern.

Die Lösung entstand gemeinsam: Die Bewohnerinnen und Bewohner legten einen Teil ihres Haushaltsgeldes zurück, um sich an der Anschaffung von Insektenschutzgittern zu beteiligen. Den fehlenden Betrag konnten wir dank Spenden ergänzen.

Heute sind alle Fenster mit Schutzgittern ausgestattet. Das bedeutet wieder ruhige Nächte, erholsamen Schlaf – und ein Stück mehr Lebensqualität im Alltag.

Keine Angst, kleiner Schatz – Jahresspendenprojekt 2024

Orthopädische Klinik Volmarstein

In dieser Umgebung braucht jetzt niemand mehr Angst zu haben. Die Möbel im OP-Raum, in dem die Narkose eingeleitet wird, waren doch ziemlich in die Jahre gekommen. Die grünen und orangen Schranktüren, ließen den Raum dunkel erscheinen, für Kinder oft recht furchteinflößend. In der OP-Pause zwischen den Jahren hatten unsere haus-eigenen Maler Gelegenheit, die Fronten neu mit hygienisch abwischbaren Spezialfarben zu lackieren. Die hellen Pastell-töne sorgen für eine angenehme und freundliche Atmos-phäre für die Patient*innen, die hier aufgeregt auf die Narkose warten.

Nach vielen Maßnahmen, die bereits umgesetzt wurden, sind neben Geräten, die Infusionslösungen vorwärmen, tragbaren Schmerzpumpen für Kinder, Venenscannern sowie Tablets und Spielzeug zum Ablenken, sind die neuen Farbkonzepte ein weiterer Baustein im Projekt „Angstfreies OP-Umfeld für Kinder“.

Dr. Raabe und sein Team sind begeistert und danken den vielen Spenderinnen und Spendern.

Denn wer angstfrei einschläft, wird schneller wieder gesund. Wenn auch Sie ein besonderes Projekt suchen, sprechen Sie an!



Evangelische Stiftung Volmarstein

Hartmannstraße 24 · 58300 Wetter · www.esv.de
Ansprechpartnerin für Spenden: Diane Sinter
Telefon 02335 639 27 20 · spenden@esv.de

Haben Sie Fragen oder eigene Vorschläge? Sprechen Sie uns gerne an!

Helfen Sie Helfen

Kennen Sie schon unseren Spendeshop?

Unter www.esv.de/spendeshop können Sie den Einrichtungen ganz leicht das schenken, was diese gerade wirklich brauchen und wünschen.

Von Spezialbesteck über Massagebälle, Uhren, Puzzles bis hin zu Besuchen auf dem Tierhof sind viele Wünsche im Spendeshop bereits entdeckt und erfüllt worden.

Vielleicht haben ja auch Sie Lust, mal für andere shoppen zu gehen. Viel Spaß beim Bummeln.

Ihre Spende für



Spendenkonto:

IBAN DE40 3506 0190 2101 5990 54 · GENODED1DKD · Verwendungszweck „FRZ 2026“

Natürlich können Sie auch ganz bequem online spenden: www.esv.de/spenden

Danke für Spenden in Höhe von insgesamt 324.865 € im Jahr 2025!



Nutzen Sie gern diesen Code für Ihr Online-Banking.



Die Evangelische Stiftung Volmarstein ist eine diakonische Einrichtung der Behinderten-, Kinder-, Jugend-, Kranken- und Seniorenhilfe. Sie bietet umfassende Dienste und Hilfen für Menschen und ist als gemeinnützige Einrichtung anerkannt. Sie fördert mildtätige Zwecke, Wissenschaft und Forschung sowie das Wohlfahrtswesen. Die Stiftung trägt seit 2012 das Siegel des Deutschen Spendenrats.



VOLMARSTEIN
die evangelische Stiftung

Helfen Sie Helfen

Gute Nachrichten aus Volmarstein!

Informationen für Freunde und Förderer
Frühjahr 2026



Liebe Freundinnen und Freunde der Evangelischen Stiftung Volmarstein!

Dank Ihrer Unterstützung konnten wir auch im vergangenen Jahr wieder viel Gutes bewirken. Ihre Spenden haben dazu beigetragen, dass besondere Projekte Wirklichkeit wurden, dass Menschen Unterstützung erfahren haben – und dass **kleine und große Wünsche in Erfüllung gehen konnten.**

Spenden helfen immer dort, wo unsere eigenen Mittel nicht ausreichen. Sie ermöglichen zusätzliche Angebote, besondere Erlebnisse und neue Chancen zur Teilhabe. Dinge, die den Alltag vieler Menschen heller, lebendiger und reicher machen.

Einige dieser Projekte möchte ich Ihnen auf den nächsten Seiten vorstellen. Sie zeigen beispielhaft, was durch Ihre Hilfe möglich wird.

Und oft wirkt Ihre Unterstützung sogar noch weiter: Dann besucht zum Beispiel das Tiermobil unsere Einrichtungen, Kinder erleben einen unvergesslichen Tag im Zirkus oder auf dem Tierhof, in Seniorenheimen erklingen bei Musikprojekten vertraute Lieder, Theatergruppen kommen in unsere Schulen oder Bewohnerinnen und Bewohner unternehmen Ausflüge, die lange in Erinnerung bleiben.



All das wird möglich, weil Menschen wie Sie an unserer Seite stehen.

Dafür danken wir Ihnen von Herzen.

Herzliche Grüße

Sportfonds

Kinder- und Jugendhilfe

Es ist bitter: Ob ein Kind aus unseren Wohngruppen Fußball spielen, Judo trainieren, tanzen oder schwimmen lernen kann, hängt oft davon ab, aus welcher Stadt es kommt – bzw. wer der Kostenträger ist. Wenn die Eltern die Kosten nicht tragen können, zählen in einigen Fällen die Jugendämter. Doch deren Haushaltslage entscheidet, ob Geld für Fußballschuhe oder Kursgebühren fürs Tanzen oder fürs lebensrettende Schwimmenlernen vorhanden ist.

Dank Spenden konnten wir einen Fonds einrichten, aus dem die Kinder- und Jugendhilfe in solchen Fällen Unterstützung erhält. Denn Sport bedeutet weit mehr als Bewegung. Er stärkt die Gesundheit, fördert das Selbstvertrauen und hilft Kindern, Teil einer Gemeinschaft zu sein.



Denn auf dem Sportplatz spielt es keine Rolle, ob ein Kind bei seinen Eltern lebt oder in einer Wohngruppe. Wichtig ist nur, dass es mitmacht. So erleben Kinder, dass sie selbst etwas erreichen können – unabhängig von ihrem Start ins Leben.



Toralfs T-Shirts

WerkVol – Teilhabe an Arbeit

Toralf ist ein riesiger Schlagerfan. Seine Idole zeichnet der Beschäftigte bei WerkVol, der Werkstatt für Menschen mit Behinderung, auch gerne. Mit seinem skizzenhaften Stil gelangen ihm dabei faszinierende Porträts, die tatsächlich das Wesentliche der abgebildeten Persönlichkeiten zeigen. Alle waren so begeistert von diesem verborgenen Talent, sodass schnell klar war: Die Zeichnungen sollen viel mehr Menschen sehen!

So entstand die Idee mit den T-Shirts und Kapuzenpullis: Über Spenden wurde ein Textilplotter angeschafft, mit dem sich die Strichzeichnungen auf qualitativ hochwertige Shirts und Pullis drucken lassen. Diese kann man nun im Café Mit-tendrin auf dem Stiftungsgelände kaufen.

Der Verkauf startet zunächst mit einem Motiv, aber Toralf malt begeistert weiter! Erkennen Sie, welchen deutschen Sänger er damit verewigt hat?

Wenn Sie ebenfalls solch ein tolles T-Shirt kaufen möchten, aber nicht nach Volmarstein kommen können, melden Sie sich bitte im Fundraising-Referat (Kontakt Daten auf der Rückseite) oder schauen im **Shop www.esv.de/T-Shirts.**

Mit dem eMoped in den Job

BBW und WRBK

Am Berufsbildungswerk (BBW) und dem Werner-Richard-Berufskolleg (WRBK) erhalten junge Menschen mit körperlichen Beeinträchtigungen und Autismus-Spektrum-Störungen eine solide Berufsausbildung. Für sie ist es schwerer als für andere, Jobs auf dem ersten Arbeitsmarkt zu finden, auch wenn ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten mindestens gleichwertig sind. Viele Arbeitgeber befürchten, sich nicht auf diese Jugendlichen einstellen zu können.

Praktika sind hier der Schlüssel für einen unkomplizierten Kennenlernen mit neuen Arbeitgebern. So können die jungen Auszubildenden zeigen, was sie zu leisten in der Lage sind.

Für viele der Auszubildenden sind die Praktikumsplätze aber oft nur schwer zu erreichen. Denn vom BBW aus fahren die Busse nur in die nächste Stadt, aber häufig nicht in die Nähe der Unternehmen mit Praktikumsplätzen.

Daher haben wir aus Spendenmitteln eMopeds angeschafft und unterstützen die Jugendlichen bei ihrem Weg zum Moped-Führerschein und damit am Ende auch zum Arbeitsplatz.



Gedenkstättenfahrten – gegen Ausgrenzung und Unrecht

BBW und WRBK

Was als Idee begann, ist heute fester Bestandteil des Schuljahres: Fahrten zu Gedenkstätten des NS-Terrors für junge Menschen aus dem Berufsbildungswerk (BBW) und dem Werner-Richard-Berufskolleg (WRBK). Dank Spenden können diese besonderen Lernorte besucht werden.

Im vergangenen Jahr führten die Fahrten unter anderem nach Hadamar, einem Zentrum des nationalsozialistischen „Euthanasie“-Programms, in das Haus der Geschichte in Bonn und in das NS-Dokumentationszentrum in Köln. Dort setzen sich die Jugendlichen mit der Geschichte des Nationalsozialismus auseinander – an Orten, an denen sie unmittelbar spürbar wird.

Gerade in einer Zeit, in der extremistische und menschenfeindliche Stimmen wieder lauter werden, ist diese Auseinandersetzung besonders wichtig. Vor Ort erhalten die jungen Menschen Wissen, Orientierung und Raum für Fragen. Viele von ihnen erkennen dabei auch, dass sie als Menschen mit Behinderung damals selbst zu den Verfolgten gehört hätten. Daher werden die Gruppen von Lehrkräften und Schulsozialarbeiterinnen eng begleitet.

Die Fahrten stärken historisches Bewusstsein, Mitgefühl und den Mut, sich heute klar gegen Ausgrenzung und Unrecht zu stellen.

Seniorinnen und Senioren mit Behinderung – Freude im neuen Lebensabschnitt

Assistenz und soziale Teilhabe

Vielleicht kennen Sie diese Phase aus eigener Erfahrung: Nach Jahren der Arbeit, die den Tagesrhythmus vorgibt, fällt die Umstellung auf den Ruhestand nicht immer leicht. Dann ist es schön, wenn man ein paar Projekte wie Reparaturen, Vereinsarbeit oder Enkelhüten hat, die sinnvolle Beschäftigung bieten.

Ältere Menschen mit Behinderung, die nach einem Arbeitsleben in der Werkstatt in Rente gehen, haben diese Möglichkeiten in der Regel nicht. Anders als früher bleiben sie zwar meistens in ihrem gewohnten Umfeld, also einem

Wohnheim oder einer Wohngemeinschaft, aber auch für sie stellt sich die Frage, wie man jetzt die Tage füllt.

Mit Hilfe von Spenden haben wir verschiedene Projekte auf den Weg gebracht, die Bewegung und Struktur in den Ruhestand bringen. Das Angebot reicht von Computerkursen und regelmäßigen Ausflügen zum Kaffeetrinken oder Einkaufen über Koch- und Tanzkurse bis hin zu Spielenachmittagen und Spaziergängen, immer angepasst an die individuellen Fähigkeiten. So fällt auch ihnen der Übergang leichter.

